

China-USA-Deal ist jetzt offiziell – Justizausschuss stimmt für Impeachment-Anklage gegen Trump

Autor: GodmodeTrader-Team, Redaktion | 13.12.2019 17:45 | Copyright BörseGo AG 2000-2020

Immer bestens informiert: Mit dem News-Flash auf Godmode-Trader.de haben Sie die wichtigsten Ereignisse des Tages auf einen Blick!

- Flatex übernimmt DeGiro
- Volkswagen steigert Auslieferungen
- China-Deal und Großbritannien-Wahl sorgen für gute Stimmung
- EU einigt sich auf Klimaneutralität bis 2050
- Henkel: Kurseinbruch nach Prognosesenkung
- Delivery Hero tätigt Zukauf in Südkorea und kündigt Kapitalerhöhung an
- UK-Wahl: Konservative holen absolute Mehrheit
- Kreise: USA und China einigen sich auf Phase-1-Deal

DAX

- Die Aktienmärkte haben am Freitag eine Berg- und Talfahrt veranstaltet. Der deutliche Wahlsieg der Konservativen in Großbritannien und die Aussicht auf eine Teil-Einigung im Handelsstreit zwischen den USA und China sorgten zunächst für gute Stimmung an den Aktienmärkten. Doch im Laufe des Tages ließ die Euphorie spürbar nach. Zwar haben China und die USA inzwischen bestätigt, dass der Text des Phase-1-Handelsabkommens vereinbart wurde. Doch fallen die Zollsenkungen offenbar schwächer aus als noch am Donnerstag spekuliert. An der Wall Street konnten die wichtigsten Indizes am Freitag abermals neue Rekordstände verzeichnen, nachdem China die Existenz des Handelsabkommens bestätigt hatte. Doch nachdem die Details bekannt wurden, kehrte wieder etwas mehr Ernüchterung ein. Der DAX ging mit einem Plus von 0,46 Prozent bei 13.282,72 Punkten aus dem Handel, nachdem der Index im Hoch bis auf über 13.400 Zähler geklettert war. Auf Wochensicht verbucht der Leitindex ein Plus von 0,88 Prozent.

Chartanalysen des Tages

- [DAX-Tagesausblick: XDAX 13450! Vorbörse springt ans große Formationsziel!](#)
- [EUR/USD-Tagesausblick: Boris gewinnt und der Brexit kommt](#)
- [DELIVERY HERO - Übernahme beflügelt](#)
- [HENKEL - Ausblick gefällt nicht](#)

Unternehmensnachrichten

- Der Onlinebroker Flatex übernimmt den niederländischen Billigbroker DeGiro, wie Flatex am Freitag mitteilte. In einem ersten Schritt wurden bereits 9,4 Prozent übernommen, in einem weiteren Schritt sollen 100 Prozent übernommen werden. Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf 250 Millionen Euro und beinhaltet eine Zahlung in Form der Gewährung von Aktien an der Flatex AG sowie einer Zahlung in bar. Für die zu gewährenden Aktien führt Flatex eine Sachkapitalerhöhung über bis zu 7,5 Millionen Aktien aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts für Aktionäre durch. Den Verkäufern werden diese Aktien zu einem Kurs von 25,33 Euro je Aktie gezahlt. Die Barkomponente des Gesamtkaufpreises wird in Höhe des verbleibenden Restbetrags, voraussichtlich rund 60 Millionen Euro gezahlt, so das Unternehmen.
- Der Chiphersteller Broadcom hat im vierten Quartal bei Umsatz und Gewinn die Analystenschätzungen übertroffen. Der Gewinn je Aktie erreichte 5,39 Dollar, während die Analysten nur mit 5,35 Dollar

gerechnet hatten. Der Umsatz lag mit 5,78 Milliarden Dollar über den Erwartungen von 5,74 Milliarden Dollar. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 stellte Broadcom einen Umsatz von 24,5 bis 25,5 Milliarden Dollar in Aussicht, während der Markt bisher nur mit 23,99 Milliarden Dollar gerechnet hatte. Das Kerngeschäft mit Halbleitern habe die Talsohle erreicht, so das Unternehmen.

- Der **Volkswagen**-Konzern hat die Auslieferungen im November deutlich gegenüber dem Vorjahresmonat steigern können. Konzernweit erhöhten sich die Auslieferungen um 5,1 Prozent auf 988.800 Fahrzeuge, wie Volkswagen mitteilte. Im Zeitraum Januar bis November erhöhten sich die Auslieferungen um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 9,94 Millionen Fahrzeuge. "Damit liegen wir im Zeitraum Januar bis November trotz erheblichen Gegenwinds aus den Märkten zum ersten Mal in diesem Jahr leicht über dem Vorjahresniveau. Wir sind daher zuversichtlich, das Jahr 2019 erfolgreich abzuschließen", sagte Volkswagen-Vertriebsleiter Christian Dahlheim.
- Nach einer schwachen Entwicklung im November hat der Flughafenbetreiber **Fraport** seine Passagierprognose für das Gesamtjahr gesenkt. Die Passagierzahl am Frankfurter Flughafen sank im November um 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 5,065 Millionen, wie das Unternehmen am Morgen mitteilte. Die Cargo-Menge ging um 5,4 Prozent auf 183.564 Tonnen zurück. "Wir gehen daher im Gesamtjahr von einem leicht geringeren Zuwachs des Passagierverkehrs in Frankfurt aus, der unterhalb unseres bisherigen Ausblicks von etwa zwei bis drei Prozent liegt", sagte Fraport-Chef Stefan Schulte. Die Entwicklung im November war auch auf Streiks zurückzuführen. Die internationalen Beteiligungsflyer von Fraport entwickelten sich im November überwiegend positiv. Wie Fraport am Freitag außerdem mitteilte, hat das Unternehmen den Zuschlag für das Centermanagement im Terminal B des Newark Liberty International Airports für eine Laufzeit von fünf Jahren erhalten.
- Die Aktien des Konsumgüterkonzerns **Henkel** brechen am Freitag deutlich ein. Das Unternehmen hatte am Donnerstagabend einen pessimistischen Ausblick für das kommende Geschäftsjahr veröffentlicht. So soll der bereinigte Gewinn je Aktie um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentwert sinken. Das organische Umsatzwachstum soll null bis zwei Prozent betragen. Die bereinigte Umsatzrendite soll bei rund 15 Prozent liegen. "Wir erwarten für Henkel auch im Geschäftsjahr 2020 ein herausforderndes Marktumfeld, das nur schwer vorhersagbar ist, insbesondere mit Blick auf die industrielle Nachfrage", sagte Vorstandsvorsitzender Hans Van Bylen.
- Die Koalitionsfraktionen wollen dem chinesischen Technologiekonzern **Huawei** den Zugang zum deutschen 5G-Netz erheblich erschweren. Das geht aus dem Entwurf für einen gemeinsamen Antrag von Union und SPD hervor, der dem Handelsblatt vorliegt.
- Eine Phase-III-Studie des Pharmakonzerns **Roche** mit dem Krebsmittel Tecentriq in Verbindung mit Cotellic und Zelboraf hat die Ziele erreicht.
- Der Essenslieferdienst **Delivery Hero** hat 87 % der Anteile des südkoreanischen Essenslieferanten Woowa übernommen. Das Unternehmen wurde dabei mit €3,6 Mrd bewertet. Die restlichen 13 % sollen zu einem späteren Zeitpunkt über einen Aktientausch übernommen werden. Zur Finanzierung der Woowa-Übernahme hat Delivery Hero eine Sachkapitalerhöhung unter Ausschluss der Bezugsrechte beschlossen. Der Kaufpreis soll zu €1,7 Mrd in bar und zu €1,9 Mrd in neuen Aktien bezahlt werden. Die bisherigen Anteilseigner von Woowa werden nach der Transaktion bis zu 13,6 % an Delivery Hero halten.

Konjunktur & Politik

- Sowohl die US-Seite als auch die chinesische Regierung haben am Freitag bestätigt, dass der Text für das **Phase-1-Handelsabkommen** zwischen beiden Seiten vereinbart wurde. Die für den 15. Dezember geplanten weiteren Zölle werden nicht in Kraft treten, wie beide Seiten vereinbarten. Die USA würden zudem Zölle für chinesische Produkte schrittweise senken, hieß es. Im Gegenzug würde China die Importe aus den USA schrittweise erhöhen. China werde außerdem strukturelle Reformen und andere Veränderungen in den Bereichen geistiges Eigentum, Technologietransfer, Landwirtschaft, Finanzdienstleistungen sowie Devisen vornehmen, erläuterte der US-Handelsbeauftragte. Die USA werden Zölle von 25 Prozent auf 250 Milliarden Dollar an chinesischen Waren und 7,5 Prozent auf 120 Milliarden Dollar an chinesischen Waren beibehalten, wie der US-Handelsbeauftragte mitteilte. Nach Einschätzung des US-Politikportals Politico sind die Zollsenkungen damit weniger umfangreich als noch am Tag zuvor spekuliert. So wurde zuvor gemeldet, dass die Zölle bei 360 Milliarden Dollar an chinesischen Waren halbiert werden sollen.
- Der **Justizausschuss des US-Repräsentantenhauses** hat für die Einleitung eines

Amtsenthobungsverfahren (Impeachment-Verfahren) gegen US-Präsident Donald Trump gestimmt. Die Anklage lautet auf Machtmissbrauch und Behinderung der Ermittlungen des Kongresses. Das Votum des Justizausschusses ist eine Empfehlung an das Plenum des Repräsentantenhauses, das voraussichtlich in der kommenden Woche die Eröffnung des Impeachment-Verfahrens beschließen wird. Das Verfahren selbst findet dann im US-Senat statt, wo Trumps Republikaner eine Mehrheit haben. Eine Verurteilung Trumps gilt deshalb als sehr unwahrscheinlich. Allerdings könnte das Impeachment-Verfahren im Wahlkampf des kommenden Jahres eine große Rolle spielen.

- Die **US-Lagerbestände** sind im Oktober wie erwartet um 0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat gestiegen. Erwartet wurde ein Anstieg um 0,2 Prozent, nach keiner Veränderung im Vormonat.
- Die **US-Importpreise** sind im November wie erwartet um 0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat gestiegen, nach einem Rückgang um 0,5 Prozent im Oktober. Die **Exportpreise** legten ebenfalls um 0,2 Prozent zu. Hier war ein Anstieg um 0,1 Prozent erwartet worden, nach einem Minus von 0,1 Prozent im Vormonat.
- Der **US-Einzelhandelsumsatz** ist im November weniger stark gestiegen als erwartet. Im Vergleich zum Vormonat legte der Einzelhandelsumsatz um 0,2 Prozent zu, während die Volkswirte eigentlich mit einem Plus von 0,5 Prozent gerechnet hatten. Der Anstieg im Vormonat wurde von 0,3 auf 0,4 Prozent leicht nach oben revidiert. Die sogenannte Kernrate lag mit 0,1 Prozent im November ebenfalls unter den Erwartungen von 0,4 Prozent.
- Die **russische Zentralbank** setzt ihren Zinssenkungskurs fort. Am Freitag wurde der **Leitzins** zur Versorgung der Geschäftsbanken mit Geld um 0,25 Punkte auf 6,25 Prozent gesenkt. Es handelt sich bereits um die fünfte Zinssenkung in diesem Jahr. Die Notenbank kündigte außerdem an, im ersten Halbjahr 2020 weitere Zinssenkungen zu prüfen.
- Die **Bundesbank** hat ihre **Wachstums- und Inflationsprognosen** für Deutschland gesenkt. Für 2019 rechnet die Bundesbank jetzt mit einem BIP-Wachstum von 0,5 Prozent (zuvor: 0,6 Prozent) und für 2020 von nur noch 0,6 Prozent nach 1,2 Prozent zuvor. Die Prognose für 2021 wurde leicht von 1,3 Prozent auf 1,4 Prozent angehoben. Die Inflationsrate soll 2020 bei 1,3 Prozent (zuvor: 1,5 Prozent) und 2021 bei 1,6 Prozent (zuvor: 1,7 Prozent) liegen. Für 2019 wird unverändert eine Inflationsrate von 1,4 Prozent erwartet.
- Bei der **Parlamentswahl in Großbritannien** haben die konservativen Tories unter Premierminister Boris Johnson eine absolute Mehrheit errungen. Nach Auszählung von 645 der insgesamt 650 Wahlkreise kommen die Konservativen auf 361 Parlamentssitze, womit sie die absolute Mehrheit von 326 Sitzen deutlich überschreiten. Vor allem die Labour Party, die größte Oppositionspartei, verzeichnete Verluste. Premierminister Boris Johnson dürfte nun eine deutliche Mehrheit haben, den mit der EU ausgehandelten Brexit-Vertrag auch durch das Parlament zu bringen. Daran waren die Konservativen bisher mehrfach gescheitert.
- Die **USA und China** haben sich in ihren Verhandlungen offenbar auf ein erstes **Handelsabkommen** geeinigt. Dies berichten mehrere US-Medien. Die neuen Zölle auf chinesische Waren wie Smartphones und Spielzeug im Wert von 160 Milliarden Dollar, die eigentlich am Sonntag in Kraft treten sollten, seien damit abgewendet, sagten mit dem Vorgang vertraute Personen der Nachrichtenagentur Bloomberg. Der Handelsdeal sei bereits am Donnerstag von seinen Beratern vorgelegt worden, heißt es. Er solle am Freitag offiziell verkündet werden. Der Vertragstext müsse aber noch ausformuliert werden. Bereits am Donnerstag hatte Trump mit seiner Aussage, dass einem "großen Deal" mit China "sehr nahe" sei, für Euphorie an den Aktienmärkten gesorgt.
- Die Stimmung unter den großen japanischen Industriekonzernen hat sich auf Sicht der vergangenen drei Monate deutlich eingetrübt. Der quartalsweise ermittelte **Tankan-Index** sank von plus 5 Punkten im dritten Quartal (September) auf 0 Punkte im vierten Quartal (Dezember). Damit wurde der tiefste Stand seit März 2013 erreicht.

[Hier geht es zu den Terminen des Tages!](#)

Weitere Informationen zu den im Newsflash genannten Themen und noch mehr aktuelle Nachrichten finden Sie in Echtzeit auf [Guidants News](#). In Spitzenzeiten veröffentlicht Guidants News mehr als 100 Nachrichten pro Stunde. Damit Sie trotzdem den Überblick behalten, stehen Ihnen zahlreiche Filtermöglichkeiten zur Verfügung.

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB

BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München - Registergericht: Amtsgericht München - Register-Nr: HRB 169607 - Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel - Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer - Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020